

## Newsletter

Nr. 13

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und  
Generationen  
Stabsstelle Koordination  
ehrenamtliche Flüchtlingshilfe  
Drachensfelsstraße 9-11  
53639 Königswinter  
Tel.: 02244/ 889-355  
[fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de)

\*\*\*\*\*

15. April 2017

### **Zahlen und Fakten**

**Königswinter:** 539 Flüchtlinge waren am Stichtag 3. April 2017 in unserer Stadt untergebracht. Davon sind 99 anerkannte Personen auf Wohnungssuche.

### **Begegnungsstätte für alle Neubürger kommt**

**Eröffnungsfeier am 30. April 2017 um 14.00 Uhr**

Gesagt – getan. Der Wunsch-Termin zur Umsetzung einer Begegnungsstätte im 1. Halbjahr 2017 konnte gehalten werden. Hervorragend verkehrsgünstig in der Fußgängerzone und auf der Hauptstraße 357 (ehemaliger Friseursalon) in der Königswinterer Altstadt gelegen, findet sich der 65 qm große, durch die Stadt Königswinter angemietete Raum im Hotel Haus Hindenburg.

Entsprechende Freude auch bei den Geflüchteten, den ehrenamtlichen Organisationen und Helferinnen und Helfern über diese Neuigkeit, sind doch derzeit alle ehrenamtlichen Organisationen mit ihren Programmen im Tal verteilt und finden somit einen gemeinsamen Ort des Austausches und der Begegnung. Die Begegnungsstätte startet offiziell mit dem Programm am 1. Mai 2017 mit einem schon jetzt vollem Programm. Mit rund 40 Belegungsstunden pro Woche ist es für jeden Interessierten geöffnet. Das Gemeinschaftsprojekt Nähcafé, die Helfertreffen, das Lernzentrum, die Deutschunterrichte, die Internationale Bibliothek, die Kinder- und Erwachsenen-Spielenachmittage, Arabische Tänze, Integration durch Musik... und und und – die



Aktionen sind vielfältig und werden bei der Eröffnung vorgestellt.

Sie dürfen gespannt sein!

Bis dahin aber heißt es noch, viel Arbeit zu bewältigen: umbauen, Fußboden bearbeiten, verputzen und tapezieren mit Manpower von Ehrenamtlichen und Geflüchteten. Die ersten gebrauchten Möbel wurden gespendet und bis zum Termin eingelagert (vielen Dank an die Firma AFC Bonn (<http://www.afc.net/startseite.html>) und die AWO in Beuel (<http://www.awo-beuel.de/> für ihre Spenden!).



Über die finanzielle Unterstützung vom Land NRW (BuT) für die Internationale Bibliothek und die Grundmietenfinanzierung der Begegnungsstätte über KOMM-AN Mittel freuen wir uns ebenfalls ganz besonders.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Für die Umsetzung der Projekte „**Selbstlernzentrum**“, „**Frauenförderung**“ und **diverser Kinderprojekte (z.B. Schwimmkurse und Ferienaktionen)** benötigen wir noch dringend finanzielle Unterstützung. Jeder Euro zählt bei den Aktionen & Projekten von Ehrenamtlichen, unsere neuen Mitbürger zu integrieren. Gerne stellen wir Ihnen einzelne Projekte persönlich vor. Melden Sie sich einfach bei [fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de), Frau Sabine Bembenek, oder rufen Sie uns an: Tel. 02244-889355.

 **Kommunale  
Integrationszentren**  
Landesweite Koordinierungsstelle

Über Ihre Spende würden wir uns sehr freuen:

Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010  
BIC: COKSDE33 ; Verwendungszweck: Asyl „Spende Begegnungszentrum“

**Wir werden in der Einrichtung Danksagungen (Namen und/oder Unternehmen) für erhaltene Spenden fest installiert einrichten. Selbstverständlich erhalten Sie über Ihre Zuwendung eine steuerlich absetzbare Bescheinigung.**

**Zur Eröffnungsfeier mit internationalen Snacks und zur Besichtigung & Information lädt der Bürgermeister am 30. April 2017 um 14.00 Uhr recht herzlich ein.**

**Kommen Sie einfach mal vorbei! Wir freuen uns auf Sie!**



## Volles Haus bei der II. Informationsveranstaltung

### „Geflüchtete und Integration“ in Königswinter

Am 27. März 2017 fand ab 17.00 Uhr in der Aula der Longenburgschule in Niederdollendorf die zweite Informationsveranstaltung statt.

Bei dieser Veranstaltung zum Thema zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt präsentierten die wichtigsten Akteure Zahlen und Fakten und informierten die anwesenden Ehrenamtlichen und Arbeitgeber, wie Königswinter mit ihrer vom Rhein-Sieg-Kreis bezeichneten 'Best Practice' auf diesem Gebiet so erfolgreich ist. Dafür machten sich auch interessierte Haupt- und Ehrenamtliche aus Rheinland-Pfalz, Niederkassel und anderen benachbarten Kommunen auf den Weg nach Königswinter.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem Kommunalen Integrationszentrum, der VHS, den Mitarbeitern des Sozialamtes und einem Team von Ehrenamtlichen von NIK (Netzwerk Integration Königswinter) hat man ein erfolgreiches Konzept entwickelt, das schon nach kürzester Zeit Früchte trug. Hunderte von Lebensläufen wurden zusammen mit der Koordinatorin der Stadt, Frau Sabine Bembenek, erstellt und über die Agentur für Arbeit und durch direkten Kontakt zu Arbeitgebern weitergeleitet, etliche



Vorstellungsgespräche wurden erfolgreich geführt. Weit über 100 Geflüchtete kamen so bereits in Beschäftigung, rund 60 befinden sich in Bewerbungsverfahren.

Man freute sich sehr, alle federführenden Akteure aus diesem Netzwerk als Redner gewinnen zu können.

Die Veranstaltung lockte trotz des schönen Wetters rund 80 Interessierte in die Aula der Longenburgschule. Frau Heike Jüngling moderierte als zuständige Dezernentin durch die Veranstaltung, die durch offenen Austausch und eine entspannte Atmosphäre geprägt war.



Mit dabei waren auch Vertreter der ehrenamtlichen Organisationen und der Kirchen in Königswinter. Zahlreiche Prospekte, Informationsmaterialien und Flyer lagen für die Gäste bereit.



Gerd Mainzer, Erster Polizeihauptkommissar Polizeipräsidium Bonn

Bürgermeister Peter Wirtz begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement, Frau Heike Jüngling und der Erste Polizeihauptkommissar, Herr Gerd Mainzer, informierten zur aktuellen Situation.

Viele Fragen konnten von den Anwesenden gestellt und direkt anhand von Beispielen beantwortet werden. Zudem hatten die Gäste die Möglichkeit, weiterführende oder persönliche Themen auf vorbereiteten 'Kommentar- und Fragenotizen' zu den verschiedenen Bereichen auszufüllen, die persönlich oder gesammelt beantwortet wurden. Die Auswertung wird im nächsten Newsletter der Flüchtlingshilfe veröffentlicht und zusätzlich auf der Homepage der Stadt Königswinter zum Download bereitgestellt.



Frauke Fischer Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Königswinter

Dort findet sich schon jetzt die informative Präsentation ([www.koenigswinter.de](http://www.koenigswinter.de); Bereich Soziales & Generationen, Flüchtlinge in Königswinter; Aktuelles) zur Ansicht.

Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, bei der viele Fragen geklärt und Informationen ausgetauscht werden konnten. Es wurden etliche Kontakte untereinander geknüpft, die zusätzliche Stellen und weitere Unterstützung für die Geflüchteten und Ehrenamtlichen mit sich bringen werden.



## FORD – Eine Idee weiter

### Integration in den Arbeitsmarkt

Ob „besser ankommen“ oder „die tun was“ – Ford macht seinen Slogans alle Ehre. Nicht nur bei Automobilen, sondern auch bei der Integration von Flüchtlingen kommt das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung proaktiv zuvor. So erhielt Herr Tanbakj aus Syrien, der schon mal in seinem Heimatland bei Ford geschnuppert und ein technisches Diplom in Maschinenbau besitzt, auch in Deutschland die Chance auf ein ausgiebiges und berufsvorbereitendes Praktikum bei Ford in Köln.

Gerne nimmt er dafür die drei Stunden Fahrt täglich mit Bus und Bahn von Königswinter nach Köln auf sich. Mit seinen Worten beschreibt er das Bild und seine Arbeit so erfrischend, dass wir dieses Zitat mit Ihnen teilen möchten. Hier ein Auszug:

*„Mein Chef Manfred Dragan, Leiter der Motormontage für den 3-Zylinder EcoBoost-Motor, ist sehr freundlich. Ich fühle mich auf der Arbeit bei Ford sehr wohl und hoffe, dass ich auch nach meinem Praktikum mit Ford verbunden bleibe. Ich bin sehr fleißig und aktiv, so dass ich sehr viele Informationen über Fertigungs- und Produktionsprozesse im Motorenbau gewinnen konnte.“*

Auch wir möchten uns bei FORD Deutschland und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz besonders bedanken. Mehr über die Ford-Werke GmbH unter: <http://www.ford.de/>



Manfred Drawanz; Production Team Manager Engine Assembly & Omar Tanbakj

Wenn auch Sie helfen möchten, Flüchtlinge bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, schreiben Sie uns an: [fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de). Wir würden uns freuen und die Vermittlung aktiv begleiten.

## Förderung durch Musik

### Ein Bericht von Goetz Berger

Von November 2016 bis April 2017 fand in Kooperation mit der Katholischen Grundschule Oberpleis Sonnenhügel, der Flüchtlingshilfe der Stadt Königswinter und der Musikschule der Stadt ein Integrationsprojekt für Kinder der Klassen eins bis drei statt. Acht Kinder aus Syrien, Afghanistan, Ungarn, Spanien und Deutschland machten sich gemeinsam auf den

Weg ins Land der Musik. Mit „steinzeitlichen Instrumenten“ wie einem Klangbaum, hängenden Metallplatten und von Steinen gespannten Saiten vollzogen die Kinder ein Stück Menschheitsentwicklung nach. Sie erfuhren, wie das Chaos der Geräusche sich durch Töne und durch Rhythmus ordnet. Eine Bildergeschichte wurde so in Liedern und rhythmisch pulsierenden Klangbildern von den Kindern entwickelt und schließlich ihren Eltern und Lehrern vorgetragen. Die Prozesse der Sprachfindung und Einigung über die Gestaltung stellte hierbei den wohl wichtigsten Aspekt des Integrationsprojektes dar. Am Ende mischte sich Begeisterung und Stolz auf das Geschaffene mit der Wehmut des Endes. Wie, so fragten sich die beteiligten Institutionen, können wir den Hunger nach Weiterführung stillen?

Für zwei Kinder wird es einen Anschluss über das neu einzurichtende Programm der „Musikalischen Grundausbildung“ durch Dozenten der Musikschule geben. Die älteren Kinder wünschen sich jetzt, ein Instrument zu erlernen. **Hierzu rufen wir zur Mithilfe auf.** Gesucht werden: ein Klavier, eine Gitarre und Patenschaften für den Musikunterricht. Bitte wenden Sie sich an: Walter Burger, Leiter der Musikschule Königswinter; Tel.: 02244/889287.

Der Wortlaut der Präsentation:

Unser Projekt geht von einem offenen Musikbegriff aus. Wir fanden uns in einem Klang – und Geräuschwald mit archaischen Steinzeitinstrumenten wieder. Hier suchten wir einen Weg vom chaotischen Krach zu Möglichkeiten der Gestaltung des Hörbaren. Hierbei fanden wir eine ganz eigene Musiksprache.



In diesem Prozess halfen unsere Rhythmuszüge: Sie gliederten die Zeit, gaben dem Chaos Struktur und Ordnung. Die Schrift verschaffte uns Verbindlichkeit. Aktionen wurden nun wiederholbar und planbar. Melodielinien bildeten wir aus kleinen, sich wiederholenden Mustern mit einem Tonvorrat von drei bis fünf Tönen. Unser Aufbau: wir setzten den Boden mit tiefen Tönen. Auf diesen folgten die Säulen des Rhythmus und erst dann bauten wir die melodischen Wände.

„Kurz nach sechs kommt die Echs“ ist unsere Geschichte, zu der wir Musik erfanden. Sie bietet Raum für so unterschiedliche Musiken-, wie wir unterschiedlich sind. Da ist freie Improvisation und geordnete Festlegung. Da können wir unsere Möglichkeiten, das Hörbare zu gestalten einsetzen: Aktion und Schweigen; laut und leise; dicht und vereinzelt; Ton und Geräusch; Schönheit und Hässlichkeit. Eben so, wie wir die Welt kennengelernt haben.



## „Stell‘ dir vor, es ist Krieg – und viele gehen hin.“

Diese Abwandlung eines Slogans, der in der Friedensbewegung der 1980er Jahre populär war, beschreibt eine besorgniserregende Entwicklung der letzten Zeit. Immer mehr junge Menschen haben sich in den letzten Jahren auf den Weg in den Nahen Osten gemacht, um auf Seiten des Islamischen Staates (IS) an Kampfhandlungen teilzunehmen. Die Zahlen sind zwar zuletzt nicht mehr stark gestiegen, doch rechnen die Verfassungsschutzorgane mit 784 (Stand Juni 2016) jungen Männern und Frauen, die nach Syrien und in den Irak ausgereist sind. Davon sind nach Erkenntnissen der Verfassungsschützer bereits ca. 100 dort ums Leben gekommen. Etwa ein Drittel der Ausgereisten ist wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Einige von ihnen werden als Gefahr für die innere Sicherheit betrachtet.



Es sind nicht nur junge Männer, die in den Krieg ziehen. Auch Mädchen und junge Frauen sind bereit, das Leben in der hiesigen Gesellschaft und alle damit verbundenen Freiheiten aufzugeben und sich einem ihnen bis dahin meist unbekanntem Mann im Kriegsgebiet unterzuordnen und ihn zu heiraten. Bei Fachkräften in Jugendhilfe und Schule, bei Eltern und anderen Angehörigen löst diese Situation, verstärkt durch die mediale Berichterstattung aus dem Nahen Osten, Sorgen und Ängste aus. Sie stehen vor der Aufgabe, zwischen „normalem“ muslimischen Verhalten und solchem, das auf eine islamistische Radikalisierung hinweist, zu unterscheiden. Dies ist nicht immer leicht: Wie ist es beispielsweise zu bewerten, wenn eine 14-Jährige nach den Ferien mit einem Kopftuch in die Schule kommt? Ist sofort Vorsicht geboten, wenn ein Junge plötzlich den Umgang mit Mädchen meidet und fünfmal



am Tag betet? Was ist Salafismus?

Diese und viele andere Fragen und Aspekte zum Salafismus beleuchtet die Datei, die Sie hier runterladen können:

## Herausforderung **SALAFISMUS**

<http://www.ajs.nrw.de/wp-content/uploads/2017/02/Herausforderung-Salafismus.pdf>

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Kochen I: Über den Tellerrand schauen

Ein Bericht von Cordula Bellinghausen

Ein Gemeinschaftsprojekt der VHS Siebengebirge und NiK (Netzwerk Organisation Königswinter)

An drei Abenden im März wurde im NiK Haus unter Leitung von Kathrin Lamberts-Broden der VHS mit Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern gekocht. Durch den ersten Abend führte uns kulinarisch Kathrin mit einem Kartoffel-Hackfleischauflauf und als Dessert einem Obstsalat. Die Woche darauf gab es als Hauptgang gefülltes Hühnchen mit Reis und Sauce auf iranische Art und zum Nachtisch einen syrischen Möhrenkuchen.



Die Hauptköche waren Milad und Anas. Der letzte gemeinsame Kochabend wurde türkisch/aserbaidtschanisch gestaltet. Susana bereitete einen Schichtsalat zu. Dazu es gab Hähnchenfleisch mit Möhren, Pflaumen und Walnüssen, gefülltes Hähnchenfilet mit Granatapfelsirup, Walnüssen und Zwiebeln und als Beilage Kartoffeln und Möhren.



Es wurden gemeinsam die Zutaten geschnibbelt, gekocht, der Tisch wurde gedeckt und dabei wurde viel gelacht.

Während des Essens und auch noch danach erzählten viele von ihren Träumen und Wünschen für die Zukunft, berichteten aber auch von den Problemen in ihrem Land und erzählten aus ihrem Leben und von ihrer Reise nach Deutschland.

Groß war das Bedauern am finalen Abend. Man ist sich einig, diese Kochserie auf jeden Fall noch einmal zu wiederholen.



## Kochen II: Begegnung bei syrischen Spezialitäten

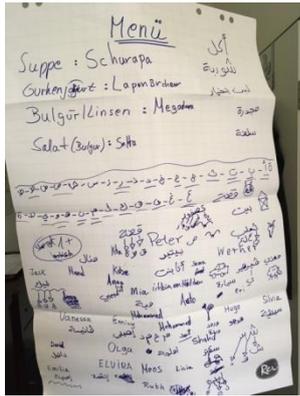
### Ein Bericht von Florencia Chretien de Mack

Pikante Kompositionen wie z.B. eine köstliche Linsensuppe oder Bulgur, Kartoffeln, Hähnchen und manches mehr, alles mit verschiedensten Kräutern und Gewürzen verfeinert, manchmal scharf mit Chili oder viel Knoblauch ... so lernten 11 Teilnehmer bei einem Kochabend in Haus Heisterbach mit Herrn Mohammad Hakawati die syrische Küche kennen. Tabouleh-Salat und Yoghurt-Dip ergänzten die kulinarische Auswahl ebenso wie die besonderen Süßspeisen des Landes.

Herr Hakawati ist im Sommer 2015 nach Deutschland geflüchtet. Er leitete über mehr als 15 Jahre seine eigene Bäckerei und ist ein leidenschaftlicher Koch und Bäcker. Unterstützt wurde er an dem Abend durch seine Frau und seine 10-jährige Tochter Shahd, die neben dem Kochen auch spontanen Arabisch-Unterricht erteilte.

Beim Mitkochen und im Gespräch mit beiden konnten die Teilnehmer praktische Erfahrung bei der Zubereitung der Speisen sammeln und sich über die Besonderheiten der syrischen Küche informieren. Die Belohnung für alle Mühe: Ein gemeinsames Mahl an großer Tafel und Freude am integrativen Miteinander!





## Junge Geflüchtete im Übergangsbereich angekommen

### BIBB legt Datenreport 2017 zur beruflichen Bildung vor

Die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Übergangsbereich von der Schule in die Ausbildung ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese erwartete Zunahme ist im Wesentlichen auf Programme zum Erlernen der deutschen Sprache für jugendliche Geflüchtete und Zugewanderte zurückzuführen. Insbesondere das Berufsvorbereitungsjahr (+45,4 %) hat an Bedeutung gewonnen. Dies geht aus dem heute vorgelegten **Datenreport 2017 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)** hervor, der den ebenfalls heute vom Bundeskabinett verabschiedeten Berufsbildungsbericht 2017 ergänzt.

Nach den Ergebnissen der **Schnellmeldung der integrierten Ausbildungsberichterstattung** lag die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Übergangsbereich 2016 mit insgesamt 298.800 Personen (+32.600 beziehungsweise +12,2 %) deutlich über dem Vorjahreswert von 266.200. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil junger Männer im Übergangsbereich mit 65,3 %. Den ganzen Artikel finden Sie unter:

[https://www.bibb.de/de/pressemitteilung\\_60660.php](https://www.bibb.de/de/pressemitteilung_60660.php)



Bundesinstitut für Berufsbildung **BIBB** Forschen Beraten Zukunft gestalten

© Robert Kneschke / fotolia.de

## NEUES AUS ITTENBACH

### Übersicht der Deutschangebote

Im Ortsteil Ittenbach wohnen derzeit 95 Flüchtlinge; 57 wurden allein in diesem Jahr unserer Stadt zugewiesen. „Beschäftigung und Deutsch lernen“, das sind die größten Wünsche der Geflüchteten, um ihre Zeit sinnvoll zu nutzen.

Gemeinsam mit unangebundenen- und Ehrenamtlichen verschiedener Organisationen konnte kurzfristig ein ausreichendes Deutschangebot auf die Beine gestellt werden. Ab Mai gibt es zudem die Möglichkeit, das Selbstlernangebot in der neuen Begegnungsstätte in Königswinter Tal zu nutzen. Es ist mit dem Bus für die Geflüchteten gut erreichbar. Zusätzlich wird es ab 19.04.2017 ein Angebot der VHS in Oberpleis geben. **Anmeldetermin ist der 19.04.2017 um 14.00 Uhr in den Räumen der VHS.** Dieses Angebot richtet sich nicht an Flüchtlinge aus Syrien, Iran, Irak, Eritrea und Somalia, weil hierfür in Kürze ein Integrationskurs angeboten wird.

Organisation	Ort	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Flüchtlingshilfe	Haus Anna Maria				17.30-18.30		
			16.30-17.30				
Forum Ehrenamt	Gemeindehaus; Ev. Kirchengemeinde, Ringstr. 19; Ittenbach	16.00-17.30				11.00-12.30	
NIK (Netzwerk Integration Königswinter)	NIK Haus, Dollendorfer Straße 34, Oberpleis	16.30-18.00					
			14.30-16.00	14.30-16.00		08.15-09.45	
Ab 19.04.2017 NEUER VHS KURS	Dollendorfer Straße 48, Oberpleis			14.00-17.15		14.00-17.15	14.00-17.15

### Sprachtreffs

#### Ein Bericht von Florencia Chretien de Mack

Seit Anfang des Jahres sind viele Männer aus Nigeria, Guinea, Eritrea und Pakistan in Unterkünften in Ittenbach untergebracht worden. Ankommenspaten des Forum Ehrenamt begleiteten sie in den ersten Tagen und immer wieder wurde der Wunsch geäußert, Deutsch zu lernen und Fußball zu spielen.

Das Gemeindehaus der Ev. Kirche hat einen Raum zu Verfügung gestellt, wo seit März zwei Mal in der Woche Sprachpaten des Forum Ehrenamt die deutsche Sprache lehren. Die Flüchtlinge sind sehr fleißig und besuchen regelmäßig die Angebote. Es ist eine Freude zu hören, wie sie sich nach kurzer Zeit trauen, die ersten Worte auf Deutsch zu reden. Man wird mit „Guten Tag“ und einem Lächeln begrüßt und das macht die Männer stolz und ermutigt sie, weiter zu lernen.



## Erstes ökumenisches Begegnungscafé ein voller Erfolg

### Ein Bericht von Diakon Udo Casel

Zeitweise war kein Stuhl mehr frei. So viele Ittenbacher und ihre neuen Nachbarn aus den Flüchtlingsunterkünften in den Häusern Anna Maria, Jagdhorn und dem Haus im Pfarrer-Franzen-Weg waren ins Philipp-Neri-Haus gekommen, um einander besser kennen zu lernen und miteinander bei Kaffee und Kuchen zwei Stunden Zeit zu verbringen. Die katholische und die evangelische Gemeinde am Ort hatten gemeinsam eingeladen und alles vorbereitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vorher die Gäste aus den Unterkünften persönlich abgeholt hatten, waren verblüfft, wie groß die Resonanz sowohl bei Einheimischen als auch bei den Gästen war. Viele Gemeindemitglieder hatten Kuchen gebacken, ein Helferkreis aus Mitgliedern beider Gemeinden hatte die Tische gedeckt, Kaffee gekocht und so die Voraussetzungen geschaffen, dass Begegnungen und Kennenlernen möglich wurden.

Da die meisten der Gäste Englisch oder Französisch sprechen, konnte das Eis schnell gebrochen werden. Pfarrerin Christine Gelhaar von der evangelischen und Diakon Udo Casel von der katholischen Gemeinde hießen alle Gäste und Einheimische herzlich willkommen und gaben einige Tipps für den weiteren Verlauf des Nachmittags.



Mit dabei waren auch Sabine Bembek, die Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in der Stadt Königswinter und Polizeichef Gerd Mainzer sowie Jugendliche vom BDJ Königswinter, die für die Kinderbetreuung sorgten. Zahlreiche Freiwillige zeigten sich bereit, auch in Zukunft für Ideen und Vorschläge zu gemeinsamen Unternehmungen zu sorgen.



Wer Interesse hat, dabei mitzuwirken, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro in Ittenbach (Tel 02223 21882) oder bei Diakon Udo Casel (02244 915250) zu melden.

**Weitere Begegnungscafés sind für den 14. Mai und den 25. Juni geplant.**



## Deutsch als Fremdsprache: Gratis-Unterrichtsmaterial

Das Team von **Lingolia** hat für ehrenamtliche LehrerInnen eine Sammlung von Arbeitsblättern für die Arbeit mit LernerInnen ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen zusammengestellt: Unterrichtsmaterial Deutsch als Fremdsprache.

Die PDF-Datei enthält zahlreiche Arbeitsblätter zu Wortschatz und Grammatik sowie kleine Texte und Dialoge mit Übungen zum Leseverstehen. Es handelt sich bei den Materialien um eine lose Materialsammlung (kein kompletter Sprachkurs) für Deutschlernende auf dem Niveau A1 (teilweise A2).

Das 69 Seiten umfassende [PDF kann hier kostenlos](#) heruntergeladen werden. Mehr zum Unternehmen und Angeboten unter



<https://deutsch.lingolia.com/de/daf/unterrichtsmaterial>

Unterrichtsmaterialien  
Deutsch als Fremdsprache

KOSTENLOSES EXEMPLAR  
FÜR EHRENAMTLICHE LEHRKRÄFTE



© Lingo4you GbR

[www.lingolia.com](http://www.lingolia.com)

[mail@lingolia.com](mailto:mail@lingolia.com)

letzte Änderung am 21. März 2016

Download unter:

[HTTP://LINGOLIA.EU/DAF](http://LINGOLIA.EU/DAF)



DEUTSCH.LINGOLIA.COM

## Ausweis für ehrenamtliche Aktive in der Flüchtlingshilfe

Am 1. Januar 2017 wurde aus Sicherheitsgründen für Ehrenamtliche und Flüchtlinge der Ausweis als Zugangsberechtigung für Flüchtlingshelfer/Innen eingeführt. Dieser berechtigt Ehrenamtliche zum Betreten der städtischen Unterkünfte und dient als Ausweismöglichkeit gegenüber städtischen Bediensteten wie Unterkunftsleitern, Ordnungsamt und Polizei.

Sollten Sie Zutritt zu Unterkünften benötigen und sich bei uns noch nicht gemeldet haben, bitten wir, dies umgehend nachzuholen. Sie können sich per Brief oder Email an die Stadt Königswinter, Koordination Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, Drachenfelsstraße 9-11, 53639 Königswinter. Email: [fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de) wenden. Wir sind gerne für Sie da.

## Wohnungssuche für anerkannte Flüchtlinge

Um den anerkannten Flüchtlingen in unserer Umgebung ein wohnliches Zuhause bieten zu können, sucht die Stadt Königswinter geeigneten Wohnraum in Form von Mietwohnungen. Das Wohnen innerhalb unserer Gesellschaft - und somit inmitten von Einheimischen - ist unerlässlich für eine erfolgsversprechende Integration und bietet die Chance des Kulturaustausches und des gegenseitigen Kennenlernens.

Die Stadt hilft den anerkannten Flüchtlingen bei der Wohnungssuche, der Mietvertrag wird jedoch direkt zwischen Vermieter und Mieter geschlossen. Der Mietvertrag und auch das Mietverhältnis unterscheiden sich somit nicht von anderen.

Zur Kostenübernahme durch das Jobcenter müssen die Wohnungskosten in einem gesetzlich bestimmten Rahmen liegen. Bitte melden Sie Leerstände oder Mietangebote an Frau Stefanie Haase, Tel. 02244-889309 oder per Email an: [wohnungssuche@koenigswinter.de](mailto:wohnungssuche@koenigswinter.de). Die angemessenen Kosten können Sie der Tabelle entnehmen.

	qm	Grundmiete	Neben- kosten (qm X 1,81 €)	angemessen Kosten insgesamt
1- Pers.	50	350,00 €	90,50 €	440,50 €
2- Pers.	65	420,00 €	117,65 €	537,65 €
3- Pers.	80	490,00 €	144,80 €	634,80 €
4- Pers.	95	580,00 €	171,95 €	751,95 €
5- Pers.	110	630,00 €	199,10 €	829,10 €

Wir danken Ihnen ganz besonders für Ihre Unterstützung.

# EHRENSACHE!

## Ehrenamt des Monats:

Hier stellen wir Ihnen jeden Monat eine/n unserer Gäste und NeubürgerInnen vor, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren. Heute: Ali Alilewi. Der 22jährige Iraker ist seit knapp einem Jahr „dabei“ und begeistert, helfen zu können. Die Malteser gewannen die Auszeichnung des „Vereins der Woche“ mit ihrem Projekt zur Integration von Flüchtlingen



<http://www.malteserbadhonnef.de/presse/newsdetails/article/42157.html?cHash=231c4d975ac3a441fb8e8b60a9dbf30a>

In der Heimat hat er seine schwerkranken Eltern gepflegt und jetzt sucht er einen Ausbildungsplatz in der Krankenpflege, im Krankenhaus oder als Rettungssanitäter, denn soziales Engagement ist die Leidenschaft des empathischen jungen Mannes. Über 30 Bewerbungen hat er bereits geschrieben und bleibt positiv. „Ich schaffe das“ ist seine liebste Redewendung. Falls Sie die Möglichkeit einer Ausbildung anbieten können und ihn kennenlernen möchten, schreiben Sie bitte gerne eine E-Mail an: [fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de).

## Fortbildung Praxisberatung/Supervision

Viele Ehrenamtliche und Hauptamtliche leisten viele Stunden in der Arbeit mit Flüchtlingen, zeigen ein hohes Maß an Mitmenschlichkeit und engagieren sich. Mit diesem Angebot Praxisberatung und Supervision möchten wir im gemeinsamen Gespräch mit anderen Engagierten Ihre Arbeit reflektieren: Was möchte ich bewirken? Woran merke ich, dass ich an meine Grenzen komme? Welche Auswirkungen hat mein Engagement auf meine Familie? Eine Gruppe von 8-12 Teilnehmern will die verschiedenen Ebenen der Flüchtlingsarbeit beleuchten & schwierige Situationen gemeinsam reflektieren. Im Vordergrund der Praxisberatung steht der Erfahrungsaustausch unter den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Ziel der Abende ist es, die Zufriedenheit und Sicherheit in ihrer Arbeit zu erhöhen.

Termine der Fortbildungsabende:

27. April, 18. Mai, 1. Juni, 29. Juni, 20. Juli 2017 (jeweils Do. von 18.00 bis 19.30 Uhr)

Ort: Campus der AWO Bonn/Rhein-Sieg, Schumannstraße 8, 53721 Siegburg

Supervisorin: Renate Hofmann-Freudenberg

Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv, Psychodramatherapeutin

Das Angebot ist kostenlos. Eine Spende für die Flüchtlingsarbeit der AWO wird gerne angenommen. Anmeldeschluss ist am Freitag, dem 21. April 2017 Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Anmeldebogen rechtzeitig per Post oder E-Mail an uns ab, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht: [madeleine.rodriquez@awo-bnsu.de](mailto:madeleine.rodriquez@awo-bnsu.de) Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 02241 866857 – 27 gerne zur Verfügung.



Kreisverband  
Bonn/Rhein-Sieg e.V.



**Wir sind's!**  
Die Ehrenamtlichen machen's möglich



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration

## *In eigener Sache:*

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre Emails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt! Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2017.



Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie auf der Seite [http://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge\\_newsletter.html](http://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html) . Hier können Sie sich auch für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden - oder schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter“ an [fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:fluechtlinge@koenigswinter.de). Ein großes Dankeschön geht auch an alle Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!

### **GELDSPENDEN:**

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:

Empfänger: Stadt Königswinter  
BIC: COKSDE33

IBAN: DE 05370502990008000010  
Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde. Haben Sie Fragen?

Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine E-mail oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!

[Fluechtlinge@koenigswinter.de](mailto:Fluechtlinge@koenigswinter.de) oder Tel. 02244-889-355.

### **SACHSPENDEN – Bedarfsliste April / Mai 2017**

<b>Töpfe</b>	<b>Pfannen</b>	<b>Pfannenwender</b>
<b>Wäschekörbe</b>	<b>Mülleimer</b>	<b>Messer</b>
<b>Brettchen</b>	<b>Schneebesen</b>	<b>Rührschüsseln</b>
<b>Suppenkellen</b>	<b>Besteck</b>	<b>Wasserkocher</b>
<b>Bücher (fremdsprachlich)</b>		
<b>KINDERWAGEN</b>	<b>Maxi-Cosy</b>	<b>Fahradhelme</b>
<b>Fahrradschlösser</b>	<b>Kindersitze für Fahrräder</b>	
<b>LAPTOPS (internetfähig) für ein Selbstlernzentrum</b>	<b>Beamer für Deutschunterricht</b>	